

Auch an dieser Station kannst Du ein wenig ausruhen. Dass Abfall nicht in den Wald gehört, versteht sich von selbst, oder? Nur wenn jeder aktiv am Umweltschutz mitwirkt, wird der Wald auch weiterhin sauber bleiben. Die Tiere werden es Dir danken.

Übrigens:

An einigen Stationen zum Ausruhen möchten wir Dir die Bewohner des Waldes ein bisschen näher vorstellen.

Vom Boden bis zu den höchsten Spitzen der Baumkronen erstreckt sich das Reich der Vögel. Unser Wald bietet den Vögeln eine beinahe unerschöpfliche Nahrungsquelle, Schutz vor vielen möglichen Gefahren und den Lebensraum, um ihre Nachkommen großziehen zu können.

Viele der bekannten Vogelarten leben das ganze Jahr über im Wald. Man nennt sie Jahresvögel. Dazu zählen zum Beispiel die Meisen, die Spechte, der Eichelhäher, die Eulenvögel.

Viele Vögel fressen Insekten. Und da diese im Herbst und im Winter kaum noch zu finden sind, müssen einige Vögel aus unserem Wald in südliche, wärmere Länder fliegen, um zu überleben. Diese Arten nennt man die Sommervögel. Dazu zählen vor allem die Grasmücken und Laubsänger.

Es gibt aber auch noch die Gruppe der Teilzieher. Hierher gehören die Arten, die nach vollendetem Brutgeschäft in südlicher Richtung abwandern, meist aber bereits in Mittel- und Westeuropa Station machen oder in den Mittelmeerraum ziehen. Dazu gehören auch die Wintergäste unserer Wälder wie die Seidenschwänze und die Tannenhäher.

Kennst Du diesen kleinen Vogel?



Bild: Marek Szczepanek

Richtig, es ist die Tannenmeise. Wie ihr Name schon vermuten lässt, halten sich Tannenmeisen bevorzugt auf Nadelbäumen auf. Im Winter bilden Fichtensamen ihre Hauptnahrung. Von Eichhörnchen geöffnete Zapfen oder verlorene Samen bieten zusätzlichen Zugang zu dieser Nahrungsquelle. Tannenmeisen verstecken gerne Samen für den späteren Verzehr zwischen den Nadeln. Mit ihrem schwarzen Kopf und den weißen Wangen sieht sie auf den ersten Blick wie die zu klein geratene Kohlmeise aus. Allerdings fehlt der Tannenmeise deren schwarzer Längstreifen über Brust und Bauch.

Aber was ist das für ein Vogel?



Bild: Luc Viatour

Der Eichelhäher ist ein großer Nesträuber. Er stellt den kleinen Singvögeln nach. Überwiegend ernährt er sich aber von Raupen und Schmetterlingspuppen. Es ist erstaunlich, mit welcher Wendigkeit der bis zu 180 Gramm schwere Vogel in den Gebüsch Raupen fängt. Seinen Namen verdankt der Eichelhäher aber seiner Lieblingsspeise. Bis zu zehn Eicheln kann er im Kehlsack transportieren, um sich im Waldboden später einen Wintervorrat anzulegen.

Du musst im Wald schon ganz genau hinhören, denn der Eichelhäher ist ein Meister der Imitation. Er kann die Stimmen von Mäusebussard oder Graureiher perfekt nachmachen. Du erkennst den Vogel an seinem rosa-braunen Körper, dem schwarzen Bart, den schwarz-weißen Flügeln und vor allem an den blau schillernden Federchen am Flügelbug.

Und wer ist das?



Bild: Marek Szczepanek

Richtig, ein Buntspecht. Er sucht seine Nahrung unter der Rinde der Bäume und in Bohr- und Fraßgängen von Insekten. Er verschmäht aber auch Jungvögel nicht und klopft selbst eingewinterte Bienenkästen auf. Unter den Spechten ist der etwa amselgroße Buntspecht der häufigste in Deutschland. Du erkennst ihn an seinem farbenfrohen schwarz-weiß-roten Gefieder. Männchen und Weibchen lassen sich ganz leicht unterscheiden. Das Männchen besitzt einen leuchtend roten Nackenfleck.